

DARF'S EIN BISSCHEN WENIGER SEIN?

(Un-)Verpackt konsumieren



©maramorosz/AdobeStock

16. Mai 2019
Podiumsgespräch
ISOE – Institut für sozial-
ökologische Forschung

DARF'S EIN BISSCHEN WENIGER SEIN?

(Un-)Verpackt konsumieren

In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich das Aufkommen an Plastikverpackungen in Deutschland verdoppelt. Ein Großteil entfällt auf die Verpackung von Lebensmitteln mit 25 kg pro Kopf und Jahr. Verantwortlich für diese Entwicklung sind u. a. der „Food-to-go“-Trend sowie die wachsende Zahl an Single- und Zwei-Personen-Haushalten. Hinzu kommt: Auch Transport, Lagerung und Handel von Lebensmitteln werden immer verpackungsintensiver. Tragfähige Lösungen liegen nicht auf der Hand. Vielmehr ist eine detaillierte Analyse der Ursachen der Verpackungsflut wichtig. Gefordert sind Hersteller, Handel und Verbraucher*innen gleichermaßen, aber auch die Politik. In unserem Podiumsgespräch wollen wir mit Vertreter*innen aus Wissenschaft, Handel und Lebensmittelindustrie über Wege aus der Verpackungsflut diskutieren. Wir wollen aufzeigen, wo Hinderungsgründe liegen, welche Alternativen es gibt, und wir wollen Beispiele vorstellen, die zeigen, was Verbraucher*innen in ihrem Alltag selbst tun können.

Datum: 16. Mai 2019, 19:00 Uhr

Ort: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung
Hamburger Allee 45 (Gebäude E), 60486 Frankfurt am Main

Podium: Jenny Fuhrmann (gramm.genau GmbH)
Lukas Sattlegger (ISOE)
Dr. Isabell Schmidt (IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e. V.)
Rainer Würz (tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG)

Moderation: Dr. Michael Braun (Journalist)

Eintritt: Die Veranstaltung ist kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten unter dialog@isoe.de

Veranstalter: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung im Rahmen der Frankfurter Bürger-Universität

PlastX – Plastik in der Umwelt als systemisches Risiko ist eine SÖF-Nachwuchsgruppe unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, die seit 2016 aus sozial-ökologischer Perspektive an Kunststoffen als systemischem Risiko forscht. Forschungspartner sind dabei das Max-Planck-Institut für Polymerforschung (MPI), Abteilung Physikalische Chemie der Polymere und die Goethe-Universität Frankfurt, Abteilung Aquatische Ökotoxikologie. Gefördert wird die Nachwuchsgruppe vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). <http://www.plastx.org>

GEFÖRDERT VOM

